

angewendet werden kann. Die Methode besteht darin, dass man die Räume misst, welche das Licht in der gleichen Zeit durchläuft. In der vorliegenden Mittheilung wird gezeigt, wie man ebenso die Dauer des Auftretens des elektrischen Funkens studiren und einen Werth für die Gesamtdauer des Funkens angeben kann.

Ohne auf die Einzelheiten der Arbeit, wegen welcher auf das Original verwiesen werden mag, einzugehen, heben wir hier nur hervor, dass die Verff. als oberen Grenzwert für die Zeit, welche zum völligen Verschwinden des KERR'schen Phänomens nöthig ist,  $10^{-8}$  Sec. finden. Diese Zeitdauer ist aber die Summe dreier Einzelglieder:

1. Der Dauer für das Auftreten der Lichtintensität des Funkens.
2. Der Dauer für das Verschwinden des elektrischen Feldes im KERR'schen Condensator, d. h. die Dauer der Entladung.
3. Der möglichen Verzögerung des KERR'schen Phänomens, gegenüber dem elektrischen Felde, d. h. die Zeit, während welcher der Schwefelkohlenstoff seine Doppelbrechung nach Verschwinden des elektrischen Feldes noch bewahrt.

Es folgt also, dass jede dieser drei Erscheinungen, für sich genommen, in einer kürzeren Zeit als einer hundertmillionten Secunde verläuft.

*Scheel.*

---

G. BALJASNI. Untersuchung des elektrischen Funkens mittels einer beweglichen Linse. Journ. Elektritschestwo (herausgeg. von der Kais. russ. techn. Ges. St. Petersburg) 1900, 104.

Ein elektrisch auf einer rotirenden Scheibe befestigtes Objectiv photographirt einen 15 cm langen Funken, der bei 8 cm Luftdruck übersprang. Die Aufnahmen zeigen Theilung des Funkens an der Anode in zwei Zweige. Der sich langsamer bewegende Zweig (auf dem Bilde mehr in die Länge gezogen) verschwindet, wenn in den Entladungskreis eine Capillarröhre mit Wasser eingeschaltet wird.

*v. U.*

---

KARL PRZIBRAM. Vorläufige Mittheilung über die photographische Aufnahme der elektrischen Entladung auf rotirenden Films. Wien. Ber. 109 [2a], 902—904, 1900†.

Zur Bestimmung der Intermittenzen des Büschels diente in der vorliegenden Arbeit eine stroboskopisch photographische Methode. Aus einem Film wurde eine Kreisscheibe ausgeschnitten und diese auf die Axe eines Rotationsapparates aufgeschraubt. Im Abstände von 4,5 resp. 9 cm von der Axe und parallel zu derselben wurden